

Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus wöchentlich 1,10 Mk., monatlich 4,50 Mk., vierteljährlich 13,50 Mk. — Postbezug außerhalb monatlich 30 Pfg. Zustellungsgebühr. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung
der Freien Stadt Danzig
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 8-spaltige Zeile 120 Pfg., von auswärts 160 Pfg., Arbeitsmarkt u. Wohnungsangelegenheiten bei Tarif, die 3-spaltige Reklamazeile 400 Pfg. Bei Wiederholung Rabatt. — Annahme bis früh 9 Uhr. Einzelnummer 25 Pfg. — Postfachkonto Danzig 2948. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 3290.

Nr. 224

Freitag, den 24. September 1920

11. Jahrgang

Millerand, Frankreichs neuer Imperator!

Ein Sieg der Vernunft.

Aus dem Reiche wird uns geschrieben:

In Berlin ist in den letzten Tagen ein stiller zäher Kampf geführt worden, der mit einem Sieg der Vernunft geendet hat. Zum ersten Male ist es den Kommunisten gelungen, für eine von ihnen geplante Aktion durch Mitwirkung der Unabhängigen breite Massen zu gewinnen. Ihre mit großem Pomp angekündigte Kundgebung im Lustgarten war nur von einigen tausend Personen besucht, von Generalstreikstimmung war in Berlin nirgends ein Hauch zu spüren. In einem Betrieb wurde die Einstellung der Arbeit von der Straße her erzwingen, und der Humor der Geschichte ist es, daß dieser Betrieb gerade die Snorbremse war, die als Hochburg des äußersten Radikalismus bekannt ist. Die Verfechter der „Diktatur des Proletariats“, bekamen diese Diktatur ganz anders zu spüren, als sie sich es vorgestellt hatten.

Daß ein Zug von Demonstranten vor dem Hause des „Vorwärts“ Pfui! rief, gehört einmal zur Übung, deren Unterlassen schon gerade zu auffällig wirken müßte. Aber auch hier wieder wirkt es ausgleichend und versöhnend, daß die gleiche Ehrung auch dem Hauptquartier der Unabhängigen, dem Hause der „Freiheit“ zu teil wurde. Unparteiliche Beobachter wollen festgestellt haben, daß das Pfui, das dem „Vorwärts“ zu teil wurde, nur ein konventionelles, gewissermaßen vom Zeremoniell der dritten Internationale vorgeschriebenes war, während derselbe Ruf vor der „Freiheit“ ungleich kräftiger ausgestoßen wurde und mehr aus der Tiefe des Herzens gekommen schien. Dafür spricht auch der Umstand, daß die Redner im Lustgarten die Sozialdemokratie rechts liegen lassen und sich mit voller Wut gegen die Unabhängigen wandten, die durch ihre Nichtbeteiligung die Schwäche der Kommunisten enthüllt hatten. Ein Redner konnte unter lebhaftem Beifall den Vorschlag machen, sich im Augenblicke der Bestätigung der politischen Macht der Führer der U. S. P. zu beknien und sie einzusperrten oder gleich besser an die Wand zu stellen. Die soziale Revolution beginnt zweckmäßig damit, daß die Proletarier sich gegenseitig tötschießen.

Die Warnung vor der Teilnahme an der kommunistischen Demonstration war von der Berliner sozialdemokratischen Parteileitung ausgegangen. Sie hatte in einem Aufruf darauf hingewiesen, daß hinter der geplanten Aktion Lockspiegel der gefährlichsten Sorte stecken und hatte vor der Beteiligung gewarnt. Die Parteileitung der Unabhängigen hat die Berechtigung dieser Warnung anerkennen müssen und sich ihr angeschlossen. Sie hat in einem eigenen Aufruf bestätigt, daß gerade der heutige Tag von Lockspiegeln dazu ausersehen ist, die Berliner arbeitende Bevölkerung zu sinnlosen Exzessen aufzuputten, um der Reaktion den erwünschten Vorwand zu geben, ein Blutbad unter dem Proletariat anzurichten. Diese doppelte Warnung vor Lockspiegeln hatte die Folge, daß die kommunistische Partei zwar ihre Kundgebung nicht absagte, die Teilnehmer aber gleichfalls dringend warnte, sich nicht von Lockspiegeln provozieren zu lassen. So kam es, daß die ganze Demonstration unter geringer Beteiligung ohne jeden Zwischenfall verlief.

Es läßt sich nicht ausdenken, wie es gekommen wäre, wenn sich die Masse der Berliner Arbeiterschaft von den Kommunisten ins Schlepptau hätte nehmen lassen. Dann hätten Hunderttausende die Straße besetzt, und den dunklen Elementen wäre es ein leichtes gewesen, die von ihnen beabsichtigten Wirkungen zu erzielen. Wer weiß, wie viele Menschen dann die kommunistische Torheit mit ihrem Blute bezahlt haben würden!

Der Berliner Vorgang würde die erfreulichsten Ausblicke auf eine Gesundung der Arbeiterbewegung eröffnen, wenn das selbständige Vorgehen der Unabhängigen mehr gewesen sein sollte als bloß eine letzte Kraftanstrengung vor ihrem endgültigen Aufgehen in die kommunistische Partei. Die Abstimmungen, die in den Berliner Distrikten über die Moskauer Bedingungen vorgenommen werden, sind bisher ganz überwiegend zugunsten des Anschlusses an die Moskauer Internationale ausgefallen. Der Vorgang vom letzten Dienstag steht dazu in einem auffälligen Gegensatz. Denn daß die Nichtbeteiligung an der kommunistischen Demonstration beschlossen wurde, war ein ausgesprochener Sieg der Vernunft. Und das Beispiel hat gezeigt, daß es die Massen der Berliner Arbeiterschaft mit der Sozialdemokratie und dem besonnenen rechten Flügel der Unabhängigen hielten und nicht mit den Kommunisten und jenem Teil der Unabhängigen, der von jetzt an in einem Monat voraussichtlich schon einen Anschluß an die kommunistische Partei vollzogen haben wird. Daraus ist weiter zu schließen, daß es kein sehr großer Teil der Berliner Arbeiterschaft ist, dessen Stimmung in der Bestimmung der unabhängigen Organisationen zugunsten des Anschlusses an Moskau zum Ausdruck kommt.

Die ganze Geschichte ist also äußerst lehrreich. Sie zeigt, wieviel Ansehn und Ansehen verschütt werden kann, wenn eine ihrer Verantwortlichen bewußte Führerschaft in den Stimmen der lautesten Schreier nicht ohne weiteres die „Stimmung des Proletariats“ zu erkennen glaubt, und wenn sie,

unbekümmert darum, daß man sie als „Verräter“ behandeln wird, den Mut findet, kopflozen Unternehmungen entgegenzutreten. Es zeigt sich zugleich, welche Schuld die Rechtsunabhängigen auf sich geladen haben, da sie den Mut zu einer solchen verantwortungsvollen Haltung nicht schon früher fanden.

Millerand, Frankreichs Präsident.

Millerand ist gestern mit 696 von 892 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten der französischen Republik gewählt worden.

Auf den unifizierten Sozialisten Sclery entfielen nur 68 Stimmen. Die übrigen Stimmen waren zerstückelt.

Die Wahl fand unter starkem Andrang vieler Neugieriger zum Parlamentsgebäude statt. Bald nach 2 Uhr eröffnete Leon Bourgeois die Verhandlungen der Nationalversammlung. Der sozialistische Abgeordnete Ohry gab als Erster seinen Stimmzettel ab und rief dabei: „Nieder mit der Diktatur!“ Als der General de Castelnau auf der Stimmtribüne erschien, klatschte die Rechte Beifall. Die Sozialisten begrüßten ihre Kandidaten mit Händeklatschen. Der Justizminister und stellvertretende Ministerpräsident L'hopiteau beglückwünschte Millerand im Namen der Minister. Millerand dankte mit kurzen Worten.

Kurz nach 6 Uhr trat der neue Präsident am Pariser Dauphin-Tor beim Bois de Boulogne ein, wo die traditionelle Eskorte von Kürassieren in feldgrauer Uniform und Stahlhelm ihn erwartete. Der Einzug in die Hauptstadt durch die Avenue du Bois de Boulogne über den Champs-Élysées gab der Pariser Bevölkerung Gelegenheit, dem neuen Staatschef ihre Huldigungen darbringen zu können.

Millerand ist jetzt 62 Jahre alt und ist beruflich Rechtsanwalt. Er gehörte früher zu den radikalsten französischen Sozialisten, wurde aber allmählich ein so völlig grundhaltloser Geschäftspolitiker, daß er schon 1904 aus der Partei ausgeschlossen wurde. 1912 wurde er sogar Kriegsminister. Ihm ist die Wiedereinführung all des militärischen Krimbims zu danken, der uns auch in Danzig bei den französischen Soldaten so festlich anrührt. Seine Politik wird dafür bürgen, daß seine große Mehrheit und sein Wirken als Ministerpräsident, die rücksichtslose Durchführung der gegen Deutschlands Volk gerichteten, kurzfristigen Raubpolitik sein.

Neue obererschlesische Putzpläne.

Vor amtlicher Stelle wird mitgeteilt, daß aus Oberschlesien ernste Anzeichen für drohende neue Gewaltakte der Polen gemeldet werden. Auf polnischen Gütern in der Nähe von Trausnitz ist Artillerie untergebracht worden. Entgegen zahlreichen Pressemeldungen wird mitgeteilt, daß Fürst Habsfeld mindestens bis nach den Abstimmungen auf seinem Posten verbleiben dürfte, da die Regierung großes Interesse daran habe, ihn in dieser Stellung zu erhalten.

Wie bekannt, planten die Polen für den 10. d. Mts. einen neuen Aufstand. Durch die Enthüllungen über die geheimen Kampforganisationen ist der Ausbruch verzögert worden. Dies wird durch den Inhalt von Befehlen bestätigt, die in den letzten Tagen von dem polnischen Oberkommando in Sosnowice herausgegeben wurden. Danach sollte die verhöbene Aktion nunmehr in der Nacht zum 23. September stattfinden. Als Parole wird in den Befehlen für den 22. September „Sieg“, für den 23. September „Haller“ angegeben. Ueber die erste Aktion befehlen die Befehle, daß alle polnischen Gebäude durch Vertrauensleute besetzt, der Belagerungsstand ausgerufen und alle Mächte von den Bezirkskommandanten und geheimen Kampforganisationen übernommen werden soll.

Clond George und der Arbeiter-Vereinigung.

London, 22. Sept. — Einer Reutersmeldung zufolge hat Clond George auf einer gestrigen Konferenz mit den Delegierten des Arbeiter-Vereins vor, daß die Bergarbeiter und Bergbesitzer sich dahin einigen, daß die Erhöhung der Löhne von der Erzeugung der Erzeugung abhängig gemacht wird. Er schlägt vor, daß eine Mindesterzeugung festgelegt wird und daß alle Ueberproduktion eine besondere Entlohnung zur Folge hat. Die Mindesterzeugung soll sich unter dem augenblicklichen Stande bewegen, dadurch würde eine sofortige Lohnerhöhung gesichert sein.

Deutschlands Ausraubung durch die Befahrung.

Paris, 22. Sept. (Havas.) Auf Anfrage eines Senators nach der Höhe der Befahrungskosten im Rheinland und der von Deutschland bisher gezahlten Entschädigung antwortete der Finanzminister, daß die Befahrungskosten bis Ende März 1920 1,8 Milliarden Frank betragen hätten, und von Deutschland bis Ende Juli d. Js. 1 388 047 245 Mark bezahlt worden seien, was 402 800 530 Frank gleichkomme.

So bedeutet der „demokratische“ Entente-Militarismus das Volk Deutschlands mitten in dem berühmten Allermweltsfrieden von Versailles aus. In den Händen derselben Gewalt haben liegt nun die Entscheidung über das Schicksal Danzigs.

Neue Bedrückung durch die Entente.

Berlin, 22. Sept. (B. L. Z.) Die hiesige interalliierte Kontrollkommission hat an die Reichsregierung das Ersuchen gerichtet, für die sofortige Auflösung der noch vorhandenen Abwicklungsstellen Sorge zu tragen. Ueber dieses Ersuchen finden zurzeit zwischen der Reichsregierung und der Kommission Verhandlungen statt.

Rußland behauptet neue Fortschritte.

Der russische Heeresbericht vom 22. September lautet: Im Abschnitt Grodno haben wir auf der ganzen Linie den Vormarsch des Feindes zurückgeschlagen, sind zum Gegenangriff übergegangen und haben nach Kämpfen eine Reihe Ortschaften eingenommen.

Stirn-Front: Im Abschnitt Setatarnostlaw führen unsere Abteilungen hartnäckige Kämpfe.

Die „Westminster Gazette“ meldet, die Pariser Beratungen zwischen Churchill und dem französischen Kriegsminister hätten zu wichtigen Beschlüssen bezüglich der gemeinsamen Aktion im mittleren Osten geführt.

Es sei erinnert, daß am 1. Oktober das Ultimatum Englands an Rußland wegen der Freilassung aller in Sowjetrußland noch internierten Staatsangehörigen abläuft.

Gegen den Raub von Eupen-Malmedy.

Das preussische Staatsministerium hat am Mittwoch beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, beim Völkerbund gegen die Entscheidung über die Abtretung der Kreise Eupen und Malmedy an Belgien im Hinblick auf die hierbei begangene Verletzung des Artikels 34 des Versailler Friedensvertrages Rechtsverwahrung einzulegen.

Erlegung Kamenews in London.

London, 22. Sept. (B. P. A.) Um die Verhandlungen mit England fortsetzen zu können, hat die Moskauer Regierung den der englischen Regierung unerwünscht gewordenen Delegierten Kamenew durch den Kommissar Riganow ersetzt. Dieser ist bereits mit sechs Sekretären eingetroffen.

Interalliierte Schützer der Polen.

Bratzen, 23. Sept. (B. L. Z.) Gegen den Hauptschriftleiter der „Ostdeutschen Morgenpost“ ist seitens der interalliierten Befahungsbehörden ein Strafverfahren eingeleitet worden, wegen eines Artikels, in dem vom Aufenthalt polnischer Truppen auf obererschlesischem Boden, von der Waffeneinfuhr über die Grenze und von der Verdröderung der Franzosen und Polen die Rede war.

Die Interalliierten gegen die Neutralität.

Bratzen, 24. Sept. (B. L. Z.) Beim interalliierten Kommande steht ein Bericht gegen die Gewerkschaften, die an der Gläubigung der Freilassung von Kriegsgefangenen der obererschlesischen Neutralität am 17. August teilgenommen haben.

Vom Brangel-Stieg.

Bratzen, 24. Sept. (Havas.) Der Brangel-Stieg, der die polnische Grenze bildet, ist von der polnischen Regierung besetzt worden. Dabei sind 20 Gefangene erbeutet.

Zusammenstoß in Turin.

Turin, 23. Sept. (Havas.) Bei der Beerdigung von zwei Arbeitern kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem 28-jährigen und der Polizei, die einen Toten und einen Verwundeten verlor. Gleichzeitig erfolgte ein Zusammenstoß bei der Beerdigung in Borgo Vercelli, wo die Polizei auf einer Demonstrationsaktion der Arbeiter stand. Hierbei wurde ein Polizist getötet und ein Arbeiter verletzt.

Mordat eines Magdeburger Filmchauffiers.

Berlin, 22. Sept. Nach einer Meldung des „Berl. Tageblatts“ hat in Magdeburg der Filmchauffier Richter die 15-jährige Tochter eines Ingenieurs erschossen und dann Selbstmord verübt. Unvorstellbare Beziehungen zwischen beiden waren der Grund zu dieser Tat.

Vermihte junge Mädchen. Vermiht wird seit dem 12. September die 16 jährige Anna Faust. Sie ist circa 1.70 Meter groß und dunkelblond. — Seit dem 16. September wird auch das 19 jährige Dienstmädchen Ella Baialus vermihet. Da sie schon einmal einen Selbstmordversuch verübt hat, ist anzunehmen, daß sie sich etwas zuleide gethan hat. Sie ist circa 1.60 Meter groß und blond. Bekleidet war sie mit hellgrauem Mantelkleid mit großen Knöpfen. Sie hat eine große Halskette und trägt zu deren Verdeckung ein schwarzes Sammethalbband.

Von Verwaltungsdirektor S i n b e n a u - D a n z i g.

1. Bei der Krankenbesichtigung.

2. Bei der Unfallversicherung

8. Bei der Invalidenversicherung.

Die bisherigen Vorschriften über Ersatzaussprüche der Versicherungsträger gegeneinander (wenn Ansprüche der Versicherten gegen mehrere Versicherungsträger vorhanden sind, aber nur einer von ihnen vorläufig eintritt) müßten vereinfacht oder überhaupt beseitigt werden. Bei Bildung eines Zweckverbandes der Versicherungsträger (siehe oben) würde diese Forderung ohne Schwierigkeiten erfüllt werden können.

Ein Gebahren der sozialen Versicherung ist nur möglich, wenn Handel und Gewerbe blühen, wenn das Wirtschaftsleben sich in geordneten Bahnen bewegt. Für die Wettbewerbsfähigkeit von Handel und Gewerbe usw. ist erforderlich, daß die Lasten der Sozialversicherung sich in erträglichen Grenzen halten. Es wird daher besonderer Prüfung bedürfen, ob die nötig gewordene Erhöhung der Einkommensgrenze bei einzelnen Versicherungszweigen bei Eintritt günstiger Verhältnisse wieder eingeschränkt werden könnte. Die dauernde Befassung einer zu hohen Einkommensgrenze ist wegen der damit verbundenen hohen Beiträge schon vom wirtschaftlichen Standpunkt nicht empfehlenswert. (Die kürzlich erfolgte Erhöhung der Grundlöhne in der Krankenversicherung und die Erweiterung der Einkommensgrenze auf 15 000 Mk. die selbstverständlich auch eine Erweiterung des Beitragsleistungssystems zur Folge hatte, hat nicht so allgemeine Befriedigung hervorgerufen, wie vielfach Glauben gemacht wird.) Ohne die Vorbereitungen für eine gedeihliche Entwicklung würde das ganze Befassungswort der neu zu schaffenden oder zu ergänzenden Sozialversicherung trotz aller für die Versicherten nur denkbare günstigen Bestimmungen nahezu wertlos sein. Möchten die Danziger Volksvertreter bei der Schaffung einer neuen oder bei Ergänzung der bestehenden Sozialversicherungsgesetzgebung für den Freistaat nicht einseitig von den Interessen eines Standes, eines Berufs, einer Partei usw., sondern lediglich von den Interessen des Gesamtvolkes geleitet sein. Wie bisher muß das Wohl der Gesamtheit oberstes Gesetz sein.

Es lohnt deshalb, **nur Hollands-Margarine** als **unübertrefflichen Ersatz** für die immer seltener werdende Butter zu verwenden.

Roman von Maria Vinben

(Fortsetzung.)

„Die Blume tragen wir zu Grabe.
Die hoffnungslos erst aufgeblüht ist.“

Die Selbsttödtenden wechselten erklautes Mitleids. Erstens nahm der Sonnenwirth niemals auf irgend jemand Rücksicht, und zweitens rief er seine Diensthöfen zur Hülfe, die bei dem Namen Selbst der Polizei, bis daß doch wie ein Witz aussieht, hat er nicht die Ehre an, sie Jungfer zu nennen.

Reue und drei Leiden. Als Frauen mit dem Dache gaben, so der
Rüde im Schweiß ihrer Angestrengtheit geröthet, dann es, sollte der
der Reichenster noch Bergein. In einem großen Saal brodelte
eine kaffeeartige Flüssigkeit, in der eine Menge schwarzer, kastanien-
und petersilienwurzeln und kadeln kochten. Der angenehme
Duft von Schmelzbraten und Sauerkraut drang bis in den Gass-
raum. Ackerflöße waren in solchen Mengen angestrichelt worden,
daß ein Regiment hungriger Seelen sie nicht hätte verzehren
können und unzählige Familien waren bis zum Rand
des Meeres gestülpt. Außerdem gab es noch Müchlein, das
mit Zucker bestrich war, und über den die braunen Stellen wie die
seiner Hand Hof.

Die Landleute ließen es nicht, ihre Speisen heiß zu braten. Der weißer Herrsch. hatte ihm deshalb die Suppe in ihre Schüsseln gegeben, und konnte sich die Leidtragenden dem Hause näherten. Er dankte sie ihren Schülern mit heftiger Stimme.

(四) 中 國 經 濟

Darin aber gerade lag die wahre Bedeutung und revolutionäre Charakter der Hegelschen Philosophie (auf die als den Abschluß der ganzen Bewegung seit Kant, wir hier beschränken müssen), daß sie der Endgültigkeit aller Ergebnisse des menschlichen Denkens und Handelns ein für allemal den Garaus machte. Die Wahrheit, die es in der Philosophie zu erkennen galt, war bei Hegel nicht mehr eine Sammlung fertiger dogmatischer Sätze, die, einmal gelernt, nur auswendig gelernt sein wollen; die Wahrheit ist nun in dem Prozeß des Erkennens selbst, in der langen geschichtlichen Entwicklung der Wissenschaft, die von niederen zu immer höheren Stufen der Erkenntnis aufsteigt, ohne jemals durch Ausfindung einer sogenannten absoluten Wahrheit zu dem Punkt zu gelangen, wo sie nicht mehr weiter kann, wo ihr nichts mehr übrig bleibt, als die Hände in den Schoß zu legen und die gewonnene absolute Wahrheit anzuhaften.

Die Sicherung des Volkstages

durch einen Schutzkreis, wie er in Deutschland — übrigens auch in London und Paris — für alle Parlamente gilt, wurde gestern vom Volkstage endgültig beschlossen. Die Unabhängigen setzten dabei ihre unfruchtliche Obstruktion fort. Zu ganz so wüsten Schimpfereien wie am Tage vorher, brachten sie es jedoch nicht mehr. Die Art ihrer „Empörung“ kennzeichnete sich dadurch ganz von selbst. Uebrigens bemühte sich noch Herr Rahn höchst selbst, um diese würdige Tat zu kennzeichnen. Er stimmte bei der ersten Abstimmung entgegen seinen „unabhängigen“ Untertanen, selber ab. Damit verhinderte er, entgegen der Absicht der von ihm geleiteten Obstruktion, durch seine Abstimmung entscheidend die Beschlussfassung. Die Wege so grundsätzlicher Politiker sind eben stets wunderbar. Aber noch etwas Wunderbares ereignete sich: Der Präsident Dr. Reinhardt, konnte nach der Schlussabstimmung ohne Widerspruch feststellen, daß das Gesetz, trotz allen Obstruktionstobs, ohne Widerspruch angenommen sei!

Es folgte die Beratung des Haushaltsplanes des Volkstages. Dieser wurde an den Ausschuss zurückverwiesen, weil man sich wegen der Regelung der Gehälter der Angestellten nicht einigen konnte. Bei der Beratung fiel besonders ein deutschnationaler Angriff gegen die Stenographen des Hauses, der sich auf den unabhängigen Rahn stützte, auf. Genosse Arzgnstl wehrte diesen törichten Angriff ab. Ein Versuch von Pensionären aus Oliva um Gleichstellung mit ihren preußischen Schicksalgenossen konnte nicht entgegnet werden, weil sich bei der Abstimmung selber die Beschlußunfähigkeit des pflichttreuen Hauses ergab. Die Verhandlungen mußten deshalb auf heute vertagt werden.

Streit der Parlaments-Stenographen

In der gestrigen Verhandlung des Volkstages bemängelte der Deutschnationalen Abgeordnete Böcker, gestützt auf ähnliche Urteile des unabhängigen Rahn, die Arbeit der Stenographen des Hauses. Genosse Arzgnstl nahm sich sofort der Angegriffenen an und forderte gerechte Beurteilung ihrer schwierigen nervenzerrüttenden Tätigkeit. Die Stenographen, weibliche und männliche Kräfte, fühlten sich durch die ihnen zugesagte Unbill so verletzt, daß sie dem Präsidenten gleich nach Schluß der Sitzung ein Schreiben überreichten, durch das sie die sofortige Einstellung ihrer Tätigkeit mitteilten. Der Präsident bemühte sich, die Protestierenden von diesem Beschluß abzubringen und zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen.

Auch wir erwarten, ganz im Sinne der Darlegungen unsers Genossen Arzgnstl, daß den Stenographen volle Gerechtigkeit, vor allem durch die Herren Böcker und Rahn, zuteil wird.

Danziger Wachgruppe

so nennt sich, wir verweisen empfindend auf die heutige Anzeige, eine neue Bewachungseinrichtung, die Bewachungen aller Art durchführen will. Sie ist von der gemeinnützigen Arbeits- und Kreditgenossenschaft ins Leben gerufen worden und will durch ihre Bewachungseinrichtung gleichfalls zuverlässigen, jüngeren und widerstandsfähigen Leuten, die durch die Not der Zeit arbeitslos geworden sind, Beschäftigung und Erwerbsmöglichkeit beschaffen. Besonders will die Danziger Wachgruppe dort Wachbeamten stellen, wo Privateigentum aller Art der Sicherung bedarf und wo die Polizeikräfte, die bekanntlich nur für die äußere Ordnung und Sicherheit im Straßenverkehr verwendet werden sollen, nicht in der Lage sind, einen Schutz auszuüben. Mit dieser Einrichtung dürfte einem allgemeinen Wunsch stattgegeben sein, um der Unsicherheit die Spitze zu bieten.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Dienstag, den 28. Sept., nachmittags 4 Uhr statt und hat diese zunächst eine Reihe Wahlen von Armen- und Waisenspflegern und für Ausschüsse vorzunehmen, unter denen sich auch ein neugebildeter gemischter Ausschuss für das Auswanderungslager befindet. Unter den Bewilligungen sind besonders erwähnenswert die Vorlagen zur Schaffung

der Stelle eines Schriftleiters beim Stad. Volkstages; die Reinigung der Wasserläufe im Hochtrich u. u.; der Einbau von 6 Abzügen in die Markthalle; die Errichtung einer Brillenfabrik; die Sanierung von Mittel- und Kleinstwohnungen. Außerdem Anfragen von Stadtverordneten betr. Entlassung weiblicher Angestellten und auswärtige Biere; ein Antrag betr. das lath. Waisenhaus in Altschottland.

Sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt hat der zur Zentrumsparität gehörige Oberingenieur Neubauer. An seine Stelle tritt Fleischherobermeister Epp. Herr R. besaß persönlich die hohe Achtung der Mitglieder des Stadtparlamentes. Umso abstoßender wirkte es, daß der unabhängige Führer Rahn ihn in öffentlicher Sitzung ohne Grund und Ursache: „Ein dämlicher Kaps“ schimpfte.

Handels- und Industriekataloge. Das Danziger Handelsministerium hat sich an die Handelskammer mit der Bitte um Handels- und Industriekataloge des Freistaats gewandt. Um dem Wunsch des Handelsministeriums entsprechen zu können, fordert die Handelskammer deshalb die Gewerbetreibenden des Freistaats auf, ihre solche Kataloge, womöglich in mehreren Exemplaren einzufenden.

Seminarchor. Der Seminarchor, der in den letzten Jahren seit 1911 wiederholt öffentlich mit Erfolg bei den großen Oratorienaufführungen der hiesigen Singakademie, des Volkstages und des Lehrergesangsvereins mitgewirkt hat, bereitet für demnächst drei musikalische Abende vor. Im Oktober „Musikalischen dramatischen Vortragsabend“, im Dezember „Beethoven-Fest“ und im März einen „Musikalischen Abend“. Die Entwicklung unseres Chorgesanges in den ersten zwei Jahren werden. Der musikalische Leiter, Herr Seminarlehrer Alfred Gebauer, wird auch hiesige erste geschätzte Kräfte zur politischen Mitwirkung heranziehen, um das Programm nach allen Richtungen hin interessant zu gestalten.

Kunstgewerbeabteilung der Städtischen Handwerkerschule. Die Kunstgewerbeabteilung, die der Städtischen Handwerkerschule angegliedert ist, erfährt mit Beginn des Winterhalbjahres abermals eine Erweiterung. Die Kunstgewerbeabteilung ist dem Hochschulpflichter Ernst Petersen unterstellt. Es ist zu wünschen, daß diese für Danzig heutzutage und wohl auch in Zukunft künstlerisch und gewerblich auszubilden, von jungen Gewerbetreibenden und angehenden Kunstgewerblern, Damen und Herren, fleißig benutzt wird. Näheres im heutigen Anzeigenteil.

Dampferverbindung Rahlberg-Danzig. Nachdem in diesem Jahre schon Rahlberg als Ausflugsort für Danzig größere Beliebtheit erlangt hat, besteht auch jetzt noch ein ziemlich starker Verkehr zwischen Danzig und Rahlberg. Aus diesem Grunde läßt auch die neue Rahlberg-Danzig-Linie ihren Doppelschrauben-Salondampfer „Möwe“, der am Montag, Mittwoch und Freitag morgens 8 Uhr von Danzig abgeht, regelmäßig in Rahlberg ankommen. Die Rückfahrt erfolgt von Rahlberg regelmäßig am anderen Tage um 1 Uhr.

Angestrene Arbeiterfunktionäre. Nach Unterschlagung von 4000 Mark flüchtig geworden ist der Kellner Otto Korth, der Schriftführer des Gastwirtschaftlichenverbandes in Königsberg. Er hatte Mitglieder in Ostpreußen angeworben und die eingesammelten Beiträge nicht abgeliefert, ebenso auch eine Summe, die er angeblich für einen erkrankten Kollegen gesammelt hatte. Er kam schließlich nach Danzig, wo er auf Veranlassung des Gastwirtschaftlichenverbandes A. Siegmann den Strafbehörden überwiesen wurde.

Uns wird hierzu mitgeteilt, daß Korth bereits vor drei Monaten aus dem Gastwirtschaftlichenverbande wegen ähnlicher Unehrlichkeit ausgeschlossen worden ist. Die Strafkammer wegen der seine Verhaftung erfolgte, hatte er bereits nach seinem Ausschluss aus dem Verbande begangen. Seine Verhaftung war dadurch möglich, daß er so dreist war, in Danzig, trotz seines Ausschlusses, noch Unterstützung von der Organisation zu fordern.

Ähnlicher Vergehen hat sich in Danzig der bisherige Angehörige des Transportarbeiterverbandes, der unabhängige

Wortführer Eugling, schuldig gemacht. Auch seine Verhaftung wurde wegen seiner Verurteilungen erfolgt. Die örtliche Verbandsleitung mußte unlängst durch eine Beschlussmachung die mit und das unabhängige „Freie Volk“ veröffentlichen, vor ihm warnen. Eugling teilte die Organisation mit, daß gegen Herrn Eugling das Ausschlussverfahren schwebt.

Polizeibericht vom 24. September 1920. Beschäftigt: 11 Personen, darunter: 2 wegen Diebstahls, 3 wegen Betrugs, 2 in Haft, 1 in Untersuchung. Gefunden: 1 Modestiel mit blauer Emailleinsel, 1 Uhrarmband für Kinderarmen, 1 Notizbuch, 1 Riegel, 1 Paraphrase, 1 weißes Band, 1 Paar weißer Handschuhe, 1 Gürtel, abgehoben aus dem Fundbüro des Polizei-Präsidiums.

Umtausch der Lebensmittelkarten in Chra. Brot, Fett- und Lebensmittelkarten werden am Sonnabend, den 25. d. 9. 10, in der Zeit von 1—6 Uhr nachm. gegen Vorlage der alten Stämme wie üblich in beiden Schulen umgetauscht. Umtausch kostet 50 Pfg.

Stadtsamt vom 24. September 1920.

Kodexkoffer: Marine-Obermeister Claus Wehling, 68 J. 2 M. — Witwe Emilie Bruch geb. Korf, 78 J. — Frau Konstantin Reichel, geb. Kahmann, 76 J. — Frau Marie Scherffner geb. Neudam, 68 J. 6 M. — 2. des Maschinenführers Heinrich Brandt, 58 J. — Witwe Florentine Brost geb. Kaptl, 75 J. 2. des Arbeiters Johannes Böhm, 1 J. 4 M. — Arbeiter Johann Kuch, 70 J. 6 M. — Gasfitter Albert Julius Wied, 60 J. — Witwe Auguste Dietz geb. Sommer, 70 J. 1 M. — Fleischereimeister Albert Schramm, 55 J. 6 M. — Arbeiter, Pianist von der Weinverfer-Komp. 197, Felix Emil Engel, 22 J. 1 M.

S. P. D. Parteinaufrichten.

1. u. 2. Bezirk. Heute, Freitag, abends 7 Uhr, im Raum der Redaktion der „Volkstimme“, Am Spandhaus 6: Wichtige Vertrauensmännerführung.

8. Bezirk (Niederstadt, Speicherinsel, Anepab): Mitglieder und Funktionäre der Partei treffen sich Sonnabend, den 25. September, abends 7 Uhr, zur Zeitungsagitation bei Reich, (fr. Kramlitz), Gr. Schwalbengasse 13.

Disfussion-Abend.

Vielfachen Wünschen der Parteimitglieder nachkommend, soll ein Disfussionsabend eingerichtet werden und regelmäßig stattfinden. Parteigenossen, die Interesse dafür haben, wollen sich Montag, den 27. September, abends 6 Uhr, im Parteibureau, 4. Damm 7, 2 Tr., zu einer Vorbesprechung einfinden.

Arbeiter-Jugendbund. Heute, Freitag, abends 7 Uhr, im Heim, Behmönchenshintergasse: Funktionärsabend. Frischneuen aller Funktionäre ist notwendig.

Verein Arbeiterjugend, Danzig. Am Sonntag, den 26. d. Mts. findet eine Tagesfeier nach Bohnsdorf statt. Abmarsch 7 Uhr, Lanagarter Tor. Führerin: Jugendfreundin Wegner. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

Wasserstandsnotizen am 24. September 1920.

Ort	Wasserstand	Ort	Wasserstand
Kornitz	+1,43	Kurzbrück	+1,56
Marthau	+1,50	Montauerpfe	+1,39
Schönan	+6,64	Diesel	+1,43
Malgenberg	+4,23	Dirschau	+1,62
Neuhofersdorf	+2,08	Einlage	+2,46
Thorn	+1,32	Schleusenbrück	+2,62
Fordon	+1,27	Wollsdorf	+0,00
Culm	+1,28	Amwags	+0,00
Graudenz	+1,46		

Chefredakteur Adolf Bartel.

Verantwortlich für den politischen Teil Adolf Bartel, für den unpolitischen Teil und die Unterhaltungsbeilage Fritz Weber, für die Inserate Bruno Ewert, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag J. Gehl & Co. Danzig.

Ata

reinigt und scheuert alle Geräte aus Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas, Stein, Marmor usw.

Bestes Scheuerpulver für Haushalt, Gewerbe und Industrie.

Vorzüglicher Herdputz.

Überall erhältlich.

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrikanten von „SANTAL“ und Henkel's Bleich- Soda.

(1936)

Ämliche Bekanntmachungen.

Ausgabe der Brot- und Mehlkarten.

Die Brot- und Mehlkarten werden diesmal gegen Abgabe der Hauptmarke Nr. 197 ausgeben.

Danzig, den 22. September 1920.

Der Magistrat.

(2397)

Die Herstellung einer elektrischen Beleuchtungsanlage

in der Schulbaracke Bröhen und den Turnbaracken Altschottland, Heubude und Bröhen soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Donnerstag, den 30. September, vorm. 10 Uhr in dem Stad. Hochbaubüro, Eisenbahndirektionsgebäude, Zimmer 429 einzureichen.

Die Bedingungen liegen in der Stad. Hochbaugeschäftsstelle im Rathaus in der Langgasse, Zimmer 32 zur Einsicht aus und können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden.

Danzig, den 23. September 1920.

Der Magistrat.

(2398)

Abgabe von Lebensmitteln.

Im Laufe der nächsten Woche kommen folgende Lebensmittel zur Ausgabe:

1. Auf die Speisefettkarte: 62,5 Gramm Butter zum Preise von Mk. 10.— für das Pfund, Marke 8.

Die Butterhändler erhalten die Bezugsscheine für Butter am Sonnabend, den 25. d. Mts. in der Rohwareabteilung, Kaserne Wieden, Flügel B, hochpartierre.

2. Auf die Lebensmittelkarte:

a) 250 Gramm Gerstengröße zum Preise von 95 Pfg. für das Pfund, Marken 37 und 37 A der Danziger Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder, sowie Marken 1 und 1 A der neuen Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder in den Nachbargemeinden.

b) 500 Gramm Marmelade zum Preise von Mk. 2.— für das Pfund, Marken 38 und 38 A der Danziger Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder, sowie Marken 2 und 2 A der Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder in den Nachbargemeinden.

Die Marmelade ist in der üblichen Weise zu beziehen.

c) 250 Gramm Zucker: Marken 39 und 39 A der Danziger Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder, erhältlich in den Kolonialwarengeschäften.

Die Kleinbändler haben den Zucker aus ihren Beständen abzugeben und die eingekommenen Lebensmittelmarken wie die Zuckermarken zu behandeln. Sie erhalten also gegen Einreichung der auf Zuckermarken-Sammelbogen aufgedruckten Lebensmittelmarken durch ihre Großhändler wie auf Zuckermarken den aufgegebenen Zucker geliefert.

Die Einreichung der vereinnahmten Marken erfolgt in der üblichen Weise.

Danzig, den 23. September 1920.

Der Magistrat.

Preisermässigung

Strohkränze von 7,50 Mk., Vorwänden 10,00 Mk., Strohkränze 11 Mk., Mantelkissen 16 Mk. an. **Dauerwäsche** an: **Johannagasse Nr. 28, E. Haffner.**

Reparaturen werden halber u. sauber ausgeführt. **Auskünfte erteilt.**



Diese

sind gepulvert mit

Nigrin

Sofortiger wasser- und witterfester Danc- hochglanz, da wieder reine Terpentinölware.

Frischware ist mit Essenzöl versetzt.

Kunstgewerbeabteilung der Städt. Handwerkerschule.

Der Unterricht des Winterhalbjahres beginnt am Donnerstag, den 7. Oktober, morgens 8 Uhr, in abendlicher Erweiterung. Anmeldungen werden bis zu diesem Tage, vormittags 10—12 und nachmittags 5—7 Uhr in der Geschäftsstelle der Schule, in der großen Halle 1113, Eingang Schöbergasse, entgegengenommen. Nachträgliche Aufnahmen sind nur ausnahmsweise zulässig.

Die Kunstgewerbeabteilung steht unter Leitung des Hochschulpflichters Herrn Ernst Petersen. Gelehrte Meister der Handwerke sowie andere zu künstlerischen Betätigung Veranlagte haben Gelegenheit, sich hier eine weitgehende künstlerische Ausbildung zu verschaffen.

Das Schulgeld ist bei der Aufnahme zu entrichten und beträgt für das Halbjahr für je 2 Wochenstunden 10 Mk. bis zum Schuljahresende von 80 Mk. für das Halbjahr. Bedürftigen Schülern kann das Auditorium ganz oder teilweise freigestellt werden. Die Gesuche müssen bei der Anmeldung in der Geschäftsstelle der Schule eingereicht werden. Hier werden auch aus- scheidende Schüler entlassen und weiter- geschickt.

Der Magistrat.



Vom 24. bis 30. Sept.
Der erste Kasseler Pracht-
Hauwerk der „Kgl. Film-
Seri“ 1920/21
Der Henker von St. Marien
Ein mittelalterliches Spiel
in 6 Akten
in der Hauptrolle
Eva May.
Ferner:
Der zweite Film der Kasseler
Seri 1920/21
Das Valentin-Männchen
Lustspiel in 4 Akten mit
Ossi Oswalda,
Victor Janson,
Hermann Thoma,
Albert Fiedler sowie
den bekannten und
in Favoriten
4, 5, 6. Ueber
Man besuche möglichst
die Nachmittags-Vor-
stellungen, da bei dem
vorläufigen großen
Andrang auf freier-
stehende Plätze gewartet
werden muß.



Junkergasse 7
Eda Brühlmann
Ab heute bis Montag
2. Ueber
Erstaufführungen
**Der Juwelen-
mörder!**
Spannendes, aufregendes
Detektiv-Abenteuer
in 3 Akten
Cherlock Holmes
Alexander Wied
in der Hauptrolle
Drama in 3 Akten
**Flugzeugführer
Heinrichs Pohl!**
Helleres Lustspiel in
3 Akten.

Anfertigung sämtlicher Drucksachen

Danziger Volksstimme

Am Spandhaus 6

Stadttheater Danzig.
 Direktion: Rudolf Schaper.
 Freitag, den 24. September 1920, abends 7 Uhr.
 Pauerkarten A 1.
Was
 Schauspiel in 4 Akten von Georg Kaiser.
 In Szene gesetzt von Oberregisseur Hermann Wenz.
 Sonnabend, den 25. September, abends 5½ Uhr.
 Pauerkarten B 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Sonntag, den 26. September, abends 7 Uhr.
 Pauerkarten C 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Montag, den 27. September 1920, abends 7 Uhr.
 Pauerkarten D 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Dienstag, den 28. September 1920, abends 7 Uhr.
 Pauerkarten E 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Neues Operetten-Theater
 (früher Wilhelm-Theater.)
 Tel. 4092. Besitzer u. Direktor Paul Ransmann.
 Konzil, Leitung: Dir. Sigmund Kunstadt.
 Heute Freitag, den 24. September.
 Eröffnung der Wintersaison.
 Anfang 7 Uhr. Anfang zum 1. Male.
Der letzte Walzer
 Operette in 3 Akten v. Julius Brammer und Alfred Grünwald.
 Musik von Oskar Straus.
 Sonnabend, den 25. September.
Der letzte Walzer
 Vorverkauf täglich von 10-3 Uhr bei Kodin, Langermarkt 23 und von 10-5 Uhr im Warenhaus Freymann.
 Sonntag v. 1-2 an d. Theaterkasse.
 In den Parterre-Räumen:
 Klein-Kunst-Bühne „Libelle“

Gedania-Theater
 Schlüsselamm 53/55.
 Achtung! Ab heute! Achtung!
 Nur bis einschließlich Montag!
 Das hervorragende römische Monumental-Film-Werk
 in 8 Akten **NERO** in 8 Akten
 Aus der Zeit des Verfalls des römischen Kaiserreichs.
Lustspiel-Einlage!
 — Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr. — (2393)

Lichtbild-Theater
 Sengenmarkt Nr. 2.
 Intime Lichtspiele.
Die große Ueberraschung!
 Der schauerlich-geheimnisvolle expressionistische Film
GENUINE
 Die Tragödie eines seltsamen Hauses in 6 Akten.
 Hauptrolle:
Fern Andra
 Die Handlung spielt in einem geheimnisvollen Hause und spannt die Nerven der Zuschauer auf's Äußerste. (2394)

Bretter, Kanthölzer, Latten
 für Bauzwecke sowie
Tischler-Material
 gibt preiswert ab
Georg Apreck, Dampfsägewerk
 Tel. 209. Danzig, Köckfort. Tel. 209.

Metropol-
 Lichtspiele
 Dominikswall 12.
 Der neue große Spielplan!
Das grüne Plakat
 Sensations-Detektiv-Film in 8 Akten mit Maria Orlanda und Ludwig Trautmann.
„Sühne!“
 Gesellschafts-Drama in 4 Akten mit Maria Fein.
„1/2 Stunde Vater!“
 Lustspiel in 2 Akten. 1920

Danziger Wachgruppe
 G. m. b. H.
 Ausführung zuverlässiger Bewachungen.
 Unsere Geschäftsräume befinden sich
 Hansaplatz Nr. 3 :: Fernsprecher Nr. 2881.

Odeon-u. Pallage-Theater
 24. bis 27. September
Persönliches Gastspiel
 des unübertrefflichen Filmchauffiebers
Bruno Kastner

2 Paar neue Infanterie-Stiefel zu verkaufen. Schön, Paßgröße 18, 1 I.
 1 Schrotmühle verkauft († auf Herren-Wahl-schneiderei, Rung, Bürgerweifen 13.
 Suche eine tüchtige Näherin († auf Herren-Wahl-schneiderei, Rung, Bürgerweifen 13.

Volksfürsorge,
 Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft.
 Kein Pollicenverkauf.
 — Sterbekasse. —
 Günstige Tarife für Erwachsene und Kinder.
 Auskunft in den Bureaus der Arbeiterorganisationen und von der
 Rechnungsfelle 16 Danzig
 Bruno Schmidt, Mattenbuden 35.

Fahrräder,
 Mäntel, Schlüsse sowie sämtl. Fahrradteile kaufen Sie am besten u. billigsten in der Fahrradgroßhandl.
Gustav Ehms,
 Größtes Fahrrad-Spezialgeschäft, L. Damm 22/23, Ecke Breitgasse. (2217)
 Hintergasse 18, 8 Tr. Frau Waschkstelle

Damenputz
Kinderputz
Sehr billige Angebote:

Filz-Cornets	zur Herstellung verschiedenster Formen, alle Farben	39.50
Puppchenhüte	aus Tuchstoff, in verschiedenen Farben	44.50
Sportmützen	in flotter Aufmachung, aus farbigem Samt	48.50
Samthüte	schwer, gute Qualität	95.—, 68.—, 58.—
Filzhüte	aparte Formen, eingesch. Rand, bestickt oder mit Bortengarnitur	78.—
Seidenfilzhüte	tesche Formen, vornehme Farben	110.—, 95.—, 48.—
Modellhüte	aus feinem Panne oder Saxt, teils im eigenen Atelier angefertigt	185.—
Backfischhüte	aus Filz, in vielen Farben, mit Tressengarnitur	55.—
Kinderkappen	aus farbigem Samt oder Filz	48.—

Hut-Garnituren

Hutflügel	in verschiedenen Ausführungen und vielen Farben	1.95, 95 Pf.
Marabugestecke	praktische, tesche Hutgarnitur	3.50
Schleier	aparte Neuheiten in Hut- und Gesichtsschleiern	4.75
Phantasie-Bandeaux	in geschmackvollen Faben	6.50
Hutbänder	in allen Breiten und Farben in großer Auswahl.	

Zum Umpressen: Hüte aus Velour und Filz zum Umpressen in neue, moderne Formen schnell und zu sehr billigen Preisen

FREYMAN

Unstein-
 Schnittmuster
 Verkauf im 1. Stock